



leslaw von Schweidnitz und Jauer berichtet, und versichert, daß diese Agnes, von welcher gegenwärtig die Rede ist, Herzogs Leopolds aus Oesterreich Tochter, Boleslaw des IV Herzogs zu Schweidnitz, Fürstentberg und Jauer Gemahlinn gewesen sey; welcher Kaiser Karl der vierte nach dem im Jahre 1368 erfolgten Tode ihres Gemahls die Verwaltung der ihm angefallenen Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer aus der Ursache überlassen habe, weil sie zu diesem Unfall das meiste beygetragen, welche sie auch bis zu ihrem im Jahre 1392 erfolgten Hinscheiden behalten hatte; und weil ihr Gemahl die Besitzungen seines Bruders, bis auf die Lausitzer Bezirke erbte: so weist sich klar aus, daß sie nach dessen Tode Frau der Stadt Hof und Trautenau und dessentwegen bey obiger Stiftung ihre Bewilligung nöthig gewesen sey. Es scheint, daß sie sich viel in Böhme aufgehalten habe; wovon eine 1383. dem Tage nach Nikolai zu Trautenau ausgehändigte Urkunde Zeugniß giebt, in welcher sie dem Kloster Grüssau die Erlaubniß ertheilte, die Güter in Kubin erkaufen zu dürfen (1)

Nach dem Tode der Herzoginn Agnes, fiel Hof mit dem ganzen Bezirke dem Könige Wenzel dem vierten unmittelbar zurück.

1398 Dieser König bestätigte im Jahre 1398 in einem untern zweiten December zu Zebraf ausgefertigten Nachtsriefe den Bürgern zu Trautenau und Hof diejenige rechtliche Behandlungsurkunde, die sie im Jahre 1340 von Könige Johann erhalten hatten; man besche Num. VII.

Die=

---

(1) Ludwig Tom, 6. L. 5.